

# Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auszählern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Spree-Kunde der Redaktion abends von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5-spaltige Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompilierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Melamen außerhalb des Interzontens 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 126.

Wittwoch, den 2. Juni 1909.

149. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Auszüge aus der Steuer-Verzeichnis für das Jahr 1909 werden den Steuerpflichtigen demnächst zugestellt.

**Sämtliche für April, Mai, Juni l. J. zu zahlenden Steuern und Schulgelder sind bis 12. Juni 1909 in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr an unsere Steuerkasse zu entrichten.**

Merseburg, den 29. Mai 1909.

Der Magistrat.

Das städtische Volksbad in der Wilhelmstraße bleibt wegen vorzunehmender Reparaturarbeiten in der Zeit vom 2.—5. Juni d. J. geschlossen.

Merseburg, den 1. Juni 1909.

Der Magistrat.

Im unteren Rathausaal öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in den gewöhnlichen Dienststunden im Magistratsbüro eingesehen werden.

Merseburg, den 28. Mai 1909.

Die Economie-Deputation des Magistrats.

### Straßenperrung.

Wegen Kanalisation und Pflasterung wird vom 2. Juni 1909 bis auf Weiteres die Friedrichstraße von der Annenstraße bis zum Seminarswohngebäude für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Merseburg, den 27. Mai 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Nachstehendes Nachtags-Verzeichnis der Feuer-Meldestellen in hiesiger Stadt bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis. Bäckermeister Bernhard Deile, Moonstraße 2. Kaufmann Adelt, Halleckstraße 71. Sinald Louis Sigendorf, Clobigauerstraße 44.

Schmid Karl Wittig, Vor dem Klausentor 3.

Merseburg, den 27. Mai 1909.

Der Magistrat.

Die Vorstände der hiesigen Gesang-, Turn-, Militär- und sonstigen Vereine und der Innungen werden

zum Freitag, den 4. Juni, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr zu einer Besprechung im Tivoli (kleiner Saal) hiermit eingeladen.

Merseburg, den 28. Mai 1909.

Wilhelm Kops.

Stadtdirektor.

### Zur innerpolitischen Lage.

Merseburg, 1. Juni. Die Finanz-Kommission des Reichstags

hat ihre Arbeiten noch vor dem Pfingstfeste beendet. Obwohl es schwierig erschien, die Lage noch verworrener zu gestalten, als sie es schon seit mehreren Wochen war, so ist dieser Fall tatsächlich doch eingetreten. Die Kommission hat zwar eine ganze Reihe von Steuern angenommen, aber die Vertreter der Regierung erklärten ihrerseits, sie könnten diese Steuern, resp. einzelne derselben, nicht annehmen, und ihr Pendant finden diese Erklärungen in einer Auslassung der „Norddeutschen Allgemeinen“. Die Lage ist also zur Zeit folgende: Die konservativ-liberale Majorität der Kommission hat die Erbanfallsteuer abgelehnt, dagegen eine ganze Reihe anderer Steuern, welche die Regierung vorgelegt hat, angenommen. Die Regierung ihrerseits erklärt, diese Steuern nicht annehmen zu wollen, und wie sich schließlich der Bundesrat dazu stellen wird, ist auch noch ungewiss, obgleich es den Anschein hat, daß auch er sich ablehnend verhalten wird.

Der Berliner Mitarbeiter der „Frankf. Ztg.“ bringt einen Artikel, wonach es den Anschein gewinnt, als wolle Herr Bülow sich schließlich mit der konservativ-liberalen Majorität abfinden, das klingt aber wiederum unwahrscheinlich, wenn man die neueste Auslassung der „Norddeutschen Allgemeinen“ dagegen hält. In Kürze wird nun das Plenum des Reichstags zusammen treten, und dann dürfte klarstehen nach der einen oder der anderen Seite hin geschlagen werden.

Der hiesige Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ schreibt zur Lage folgendes: „Bülow war in den letzten Tagen nicht untätig. Er hat außer mit den konservativ-agrarischen Führern auch mit den liberalen Unterredungen nur vertrauliche Mitteilungen gemacht werden, so wird doch wohl bekannt, daß man sehen kann, der

Reichsfanzler steht jetzt anders zur Sache als vor vierzehn Tagen. Er scheint mit dem Gedanken einer Finanzreform nach konservativ-agrarischem Rezept sich schon mehr vertraut gemacht zu haben, und aus der Tatsache, daß er mit Bassermann konferierte, kann man ohne weiteres schließen, daß noch einmal der Versuch gemacht worden ist, zwar nicht die tatsächliche Mitwirkung, aber den Namen der Liberalen für das Werk der konservativen Agrarier und des Zentrums zu gewinnen, wohl vergeblich. Nicht nur die Freikinnigen, sondern auch die große Mehrheit der Nationalliberalen und Agrarier im Lande noch mehr sind sich bewußt, daß die Entscheidung, die in den nächsten Wochen bevorsteht, sich um mehr und anderes dreht, als um einzelne Steuerläge, daß sie sich dreht um die Frage, ob in Deutschland und Preußen konservativ und Agrarier wirtschaftlich und politisch tatsächlich herrschen sollen. Es kann eine Schicksalsstunde werden für den gesamten Liberalismus.“

Im einzelnen liegt folgende Meldung vor:

**Berlin, 31. Mai.** Die „Norddeutsche Allgem.“ schreibt: „In der Presse wird behauptet, die Regierung habe die Erbanfallsteuer fallen lassen. Das ist vollkommen unrichtig. Die Regierung wird die Erbanfallsteuer einbringen und nach wie vor mit allem Nachdruck für ihre Annahme wirken. Die verbliebenen Regierungen und der Reichsfanzler werden sich ferner keine Steuer aufdrängen lassen, die eine Schädigung von Handel und Industrie nach sich ziehen würde.“

### Aus der Reichstags-Finanz-Kommission.

Merseburg, 1. Juni. Bevor die Finanz-Kommission ihre Beratungen beendet hat, hat sie noch mehrere

### Maren Erichsen.

Roman von J. Zsch.

„Na, dann will ich es Dir verraten, Onkel — ich darf nicht!“  
„Du darfst nicht? Was Du nicht sagst! Hat Dein Doktor wirklich den Mut, Dir das abzusprechen? Der muß ja doch aufzutreten.“

„Tut er auch. Er ist ein alter Schulmeister und erzieht ewig an mir herum.“  
„Aber so was! Also mit dem wirst Du nicht fertig, so wie früher mit uns? Haha, blonde Hirt, windelweich waren wir doch, wenn Du betteltest und uns mit Deinen blauen Augen gerade ins Herz hinunter lächelt. Genau wie die Kleine, das hat er von Dir, wenn er auch die Augen von Deinem Schulmeister hat. Also hübsch schau ich er, der Doktor. Aber sag mal, das hat wohl so ein Weidmayer an sich. Ich sag Dir, wie mich der meine oft zmaßt und plagt und mir ins Gewissen redet, das ist garnicht zu beschreiben. Da soll ich nun durchaus von dem Weg lassen und bin doch alt genug dabei geworden. Nein, alles Holz ist nicht mehr zu liegen, da mag es eben bedauern.“

„Ja, siehst Du, Onkel, gerade so soll ich nun nicht mehr segeln! Und da hat er die „Widwe“ verkauft!“  
„Den Donner auch, die „Widwe“? Das ist doch Dein Eigentum!“  
„Darum gräme ich mich auch so,“ schluchzte

Almuth plötzlich auf, denn sie bemerkte nur zu gut, daß der Onkel aus ihrer Seite war. „Und — und — ich kann doch nichts dazu — daß er — so wenig zu tun hat. Und — und — nun geht es so spazieren bei uns zu — ich hab' mir nicht mal ein Sommerkleid anschaffen dürfen.“

„So, so! Hum! Also so knapp habt Ihr es? Na, weine nur nicht so, Kindchen. Das wird schon alles besser werden. Und wegen dem Kleid, da sprechen wir noch darüber. Hast Du denn kein Taschengeld?“  
„Nicht einen Groschen. Ueber jeden Pfennig muß ich Rechenschaft ablegen,“ sagte Almuth; sie hütelte sich aber, die Erklärung zu dieser Einrichtigung ihres Mannes zu geben.

„Na, weißt Du, denn werden wir bald abhelfen können. Ich schide die monatliche Zulage an Dich.“  
„Das würde nichts helfen, Onkel. Du glaubst nicht, wie hilflos ich meinem treuen Mann gegenüber bin. Er behauptet, ich verstehe nichts von der Wirtschaft und darum bestimmt er alles selbst.“

„So! Aber als Mutter verstehst Du Deine Sache doch sehr gut, Kind. Denn einen stammmen Jungen habe ich noch nie gesehen; das sagen auch alle, die mehr davon verstehen. Und darum sollst Du auch eine Belohnung haben, Almuth. Ich schide Dir fünfzig ein kleines Taschengeld, sagen wir dreißig Mark, ganz für Dich allein; da hat Dein Schulmeister nichts drein zu reden.“

„Ach, Onkel, das willst Du wirklich tun? Und Du entbehrest darum nichts?“

„Mir bleibt noch genug Kind; ein alter Mann braucht nicht viel. Doch nun geh' und hole den Jungen, er muß mir noch „Gute Nacht“ sagen.“

Almuth fiel dem alten Herrn um den Hals und küßte ihn. Sie war überglücklich. Dann lief sie hinaus, ihren Knaben zu holen, und begegnete in der Tür Maren, die zum Onkel wollte. Einen Augenblick fragte sie, es fiel ihr ein, daß der alte Herr Maren aussetzen könnte und das würde dann alles zu nichts machen.

„Na, Almuth, Du wolltest mir doch Hans Oluf holen,“ drängte Erichsen, welcher Auforderung sie nachkommen mußte.

„Sage mal, Maren, ist es bei Doktors wirklich so knapp?“ fragte Erichsen, als Almuth das Zimmer verließ.

„Sie müssen sich einwillen einschränken, Onkel; aber das wird schon besser werden. Hat Almuth etwa geflagt?“

„Ich hab' sie ein wenig ausgefragt,“ antwortete der Onkel verlegen, denn Maren's Augen ruhten voll auf ihm.

„Hans Oluf lagt nie und geht mit eisernem Willen; aber das ist Pflichterfüllung seinem schwerem Vater nach. Er hat es nicht leicht!“  
„Das macht ihn wohl auch hart gegen seine liebe, kleine Frau?“

„Hat sie auch darüber geflagt?“  
„Nein, nein,“ wehrte der Kranke ab.

„Aber wo sie nur bleibt und das Kind —“  
„Da find wir schon!“ rief eine freudige Stimme von der Tür her. Maren sah mit ersten Augen dem munteren Erben von

Mutter und Kind zu. Der alte Diefken aber, der seinem Herrn die Post brachte, tat eben so natürlich mit dem Sinne wie sein Hauptmann. Maren schloß sich so unglücklich, daß sie ihr Zimmer aufschloß; sie mußte allein sein, um mit alledem fertig zu werden — und es vermehrte sie ja keine.

„Sag mal, Diefken, Heilstrup muß doch eine gute Meute abwerfen.“  
„Das will ich meinen, Frau Doktor. So einen Hof wie diesen gibt es nicht wieder im Schleswiger Land, und man's einer wäre froh, wenn er soviel auf die Bank tragen könnte, wie wir es tun. Das Vieh ist tüchtig im Preise gestiegen in den letzten Jahren.“

„Dann begreife ich nicht, daß Onkel Erichsen so sparsam lebt. Er gibt doch garnichts aus. Er will auch durchaus nicht in ein Bad reifen.“  
„Das tüt er auch nicht, wenn er über Millionen zu verfügen hätte, Frau Doktor. So'n alter Herr geht aus seinem Bau nicht mehr raus. Der Herr Hauptmann war selber schon nicht dazu zu bringen, und jetzt würde er es garnicht mehr aushalten. Sie sollen ihn in Frieden hier stehen lassen, die Herren Doktors, wenn seine Stunde gekommen ist. Range wird er's wohl nicht mehr machen, es rasteht ihm zu sehr in dem Brust. Gott gebe ihm ein seliges Ende.“

(Fortsetzung folgt.)

neue Steuern in ihr Programm aufgenommen, zum Teil gegen die Absichten der Regierung.

Es liegen über die Sitzungen am vorigen Sonnabend nachstehende Meldungen vor: Zu Beginn der Sitzung gab der Vorsitzende...

Darauf wurde in die Beratung der Maßnahmen für die Regierung eingetreten. Abg. Dr. Köstler (Konf.) begründet kurz die Vorlage der Konventionen.

Abg. Freiherr v. Camp (Rp.) hat einen Antrag eingebracht, der den Zweck hat, dem etwaigen Beschlusse die Form eines Beschlusses zu geben.

Staatssekretär Sydow: Die Vorlage kommt der Regierung überraschend. Es handelt sich in erster Linie um eine wirtschaftliche Frage.

Abg. Herr v. Camp hält es für durchaus unzulässig, diese Bestimmungen in den Finanzgesetzentwurf einzuarbeiten.

Der Vertreter des preussischen Handelsministeriums bedauert, daß die Angelegenheit überhastet werden soll.

Wenn bei den hohen Streitpreisen die Höchstpreise noch künstlich festgesetzt werden, so kommt da unsere Industrie hin?

Die Sachlage wird dann jenseits der Grenze vermahnen werden. Die Großmüllerei liegt dort, wo sie liegen, aus ganz bestimmten wirtschaftlichen Gründen.

Der Vertreter des preussischen Landwirtschaftsministeriums ist die in dem Antrage der Konventionen enthaltene Anregung insofern sympathisch, als sie den Schutz der kleinen bedeckt.

Der sächsische Bundesratsbevollmächtigte wendet sich in demselben Sinne gegen den Antrag und hat im übrigen bundesstaatliche Bedenken, denen sich auch der bayerische Bevollmächtigte anschließt.

Abg. Raab (Wirtsh., Bg.): Wir sind von jeher für eine Mühlenumlagsteuer gewesen; allerdings haben wir dabei auch vielfach an die Kontingenzierung gedacht.

Abg. Raab (Wirtsh., Bg.): Wir sind von jeher für eine Mühlenumlagsteuer gewesen; allerdings haben wir dabei auch vielfach an die Kontingenzierung gedacht.

Abg. Raab (Wirtsh., Bg.): Wir sind von jeher für eine Mühlenumlagsteuer gewesen; allerdings haben wir dabei auch vielfach an die Kontingenzierung gedacht.

Abg. Raab (Wirtsh., Bg.): Wir sind von jeher für eine Mühlenumlagsteuer gewesen; allerdings haben wir dabei auch vielfach an die Kontingenzierung gedacht.

Abg. Raab (Wirtsh., Bg.): Wir sind von jeher für eine Mühlenumlagsteuer gewesen; allerdings haben wir dabei auch vielfach an die Kontingenzierung gedacht.

Abg. Raab (Wirtsh., Bg.): Wir sind von jeher für eine Mühlenumlagsteuer gewesen; allerdings haben wir dabei auch vielfach an die Kontingenzierung gedacht.

Abg. Raab (Wirtsh., Bg.): Wir sind von jeher für eine Mühlenumlagsteuer gewesen; allerdings haben wir dabei auch vielfach an die Kontingenzierung gedacht.

Abg. Raab (Wirtsh., Bg.): Wir sind von jeher für eine Mühlenumlagsteuer gewesen; allerdings haben wir dabei auch vielfach an die Kontingenzierung gedacht.

Abg. Raab (Wirtsh., Bg.): Wir sind von jeher für eine Mühlenumlagsteuer gewesen; allerdings haben wir dabei auch vielfach an die Kontingenzierung gedacht.

Abg. Raab (Wirtsh., Bg.): Wir sind von jeher für eine Mühlenumlagsteuer gewesen; allerdings haben wir dabei auch vielfach an die Kontingenzierung gedacht.

ablesnen. — Staatssekretär Sydow befragte dies nochmals. Bei der Abstimmung wird die Rotierungssteuer mit einem Antrag Müller-Fulda angenommen; sodann wird die...

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai. (Hofnachrichten.) Sr. Maj. der Kaiser nahm heute vormittag die Meldung des Kommandierenden Generals des Gardekorps Generaladjutanten von...

Paris, 28. Mai. Mehreren Blättern wird aus Bourges gemeldet, daß unter den Reservisten des 29. und des 95. Infanterieregiments, die gegenwärtig im Lager von Word leben, ernste Unbotmäßigkeiten vorgekommen seien.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Mai. Dem „Osmanischen Lloyd“ wird aus Adana gemeldet, daß die dortigen Reaktionäre drohen, ein neues Gemeindegelde zu veranlassen, falls auch nur ein einziger Mohammedaner hingerichtet würde.

Konstantinopel, 29. Mai. Nach der „Sabah“ hat der Kriegsminister Befehl erteilt, in das von den Kurden besetzte Gebiet zwischen Urzindschin und Charput, wo die Lage sehr beunruhigend ist, Truppen zu senden.

Konstantinopel, 28. Mai. Die Meldungen aus Kleinasien lauten noch keineswegs beruhigend. Eine Verbesserung der Lage ist erst wahrscheinlich, wenn genügend Militär verfügbar ist. In Adana erklärten Mohammedaner, die Anrücken würden neuerdings ausbrechen, wenn das Kriegsgeschick auch nur ein einziges von ihnen ein Haar krümmte.

Locales.

Merseburg, 1. Juni. Das Zeppelin'sche Luftschiff, das, wie an anderer Stelle der vorliegenden Nummer mitgeteilt wird, bei seiner Landung unweit Göppingen (Württemberg) schwerer havariert...

Der Kreis-Arztverband hält, wie bereits im Infanterieartikel bekannt gegeben, seine diesjährige Jahreshauptversammlung am Sonntag, den 6. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Richsfeldendorf ab.

Vom Schlage getroffen. Vorigen Sonnabend wurde der 53 Jahre alte Magistratsarbeiter Pohle unweit des Schulplatzes Restaurants auf offener Straße vom Schlage getroffen. Der Genannte starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

Das Livolli-Theater eröffnete, wie alljährlich, am ersten Pfingstfesttage seine Vorstellungen. Sowohl am ersten, wie auch am zweiten Pfingstfesttage war der Besuch trotz des prächtigen Wetters, das zu Ausflügen wie geschaffen war, ein sehr guter, und das Publikum war von den Darbietungen voll auf befehdigt.

Provinz und Umgegend.

Halle a. S., 29. Mai. Der Fabrikarbeiter Rudolf Griebel führte gestern während der Arbeit auf der Lederfabrik Trotha in einen Brunnen. Der Mann erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er verstarb.

Belgern, 29. Mai. Die Verkehrsperre auf der Elbe ist jetzt so weit behoben, daß die Talschiffahrt die durch die havarierte Rähne gefährdete Stelle, im Anfang von Schleppdampfern passieren kann. Trotzdem hat sich noch eine sehr große Anzahl Rähne angeammelt.

Schierke, 29. Mai. Unter dem Verdacht, den räuberischen Ueberfall auf den Direktor Fiedrich verübt zu haben, ist heute vormittag ein in Passhöhe wohnender Arbeiter verhaftet worden. Der Mann war, wie die „Magdeburger“ berichtet, 14 Tage lang in Schierke in einem Sanatorium als Gartenarbeiter beschäftigt gewesen und am Tage vor der Tat entlassen worden.

Wagdeburg, 1. Juni. In der Pionier-Kaserne brach am Abend ein großer Brand aus. Mit ungeheurer Schnelligkeit hatten die Flammen das ganze Dachstuhl ergriffen. Gegen Witternacht gelang es, das Feuer zu bewältigen. Viele Geräte und Wägen sind verbrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Halle, 31. Mai. Dem Universitäts-Auditor Geheimen Regierungsrat Meyer ist für die Charakter als Geheimen Ober-Regierungsrat mit dem Range der Räte II. Klasse Allerhöchst verliehen worden.

Wegmar, 29. Mai. Das Rittergut zu Wegmar ist heute 100 Jahre im Besitze des Herrn von Gräberberg. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Gutsverwaltung hat der Gutsbesitzer ein Gedenkfest für 50-jährige treu geleistete Dienste vom Kaiser das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Durch einen Vertreter des Rgl. Landratsamtes wurde die Auszeichnung bereits gestern nachmittags überreicht.

Schlei, 26. Mai. Die Zahl der jungen Fische ist dieses Jahr in hiesiger Gegend eine außergewöhnlich große. Dieser Tage hat wieder ein Jagdpächter aus Plauen in seinem Bachrevier Wetzendorf bei Schlei 2 Fuchsbäume mit 6 bis 3 jungen Fischen ausgehoben.

Schierke, 31. Mai. Bei den Ermittlungen in der Werdorfstraße war von verschiedenen Seiten die Frage aufgeworfen worden, warum der Inhaber des Brodenhotels den schwerverwundeten Direktor Friedrich nach Jfenburg und nicht nach seinem von der Werdorfstraße aus viel näher gelegenen Hause hat schaffen lassen. Der Hotelwirt Schade ist von den maßgebenden Behörden hierüber zu Protokoll vernommen worden und hat in Uebereinstimmung mit den gesamten Aussagen der am Rettungsvorfall beteiligten Personen folgendes ausgesagt: Sobald er von dem Unfall Kenntnis erhalten habe, sei er mit 6 Kellnern, 2 Tischlern aus Wernigerode, einem Putzler, einem Malermeister und drei Hausdienern nach der Werdorfstraße geeilt.

Der Kreis-Arztverband hält, wie bereits im Infanterieartikel bekannt gegeben, seine diesjährige Jahreshauptversammlung am Sonntag, den 6. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Richsfeldendorf ab.

Vom Schlage getroffen. Vorigen Sonnabend wurde der 53 Jahre alte Magistratsarbeiter Pohle unweit des Schulplatzes Restaurants auf offener Straße vom Schlage getroffen. Der Genannte starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

Das Livolli-Theater eröffnete, wie alljährlich, am ersten Pfingstfesttage seine Vorstellungen. Sowohl am ersten, wie auch am zweiten Pfingstfesttage war der Besuch trotz des prächtigen Wetters, das zu Ausflügen wie geschaffen war, ein sehr guter, und das Publikum war von den Darbietungen voll auf befehdigt.

war leichter auszuführen, als der bergauf zum Hotel, wo ärztliche Hilfe erst nach Stunden eintreffen konnte. Betragen wurde Direktor Friedrich auf das vorstichigste von zwölf Personen. Auf diese Weise glaubt Hotelwirt Schade alles Notwendige getan zu haben.

Blantenstein, 28. Mai. Die neue Brücke über die Saale in dem neuen Wegzuge Blantenberg-Blantenstein ist in diesen Tagen dem Verkehr übergeben worden. Die Herstellungskosten der Brücke und der neuen Straße von Blantenberg nach Blantenstein waren auf 117 000 Mk. veranschlagt. Es haben hierzu 57 000 Mk. der Provinzialverband, 20 000 Mk. das Fürstentum Reuß j. L., 20 000 Mk. der Kreis Jüterbog und 20 000 Mk. die Nachbargemeinde Blantenberg beigetragen.

Mühlhausen i. Th., 29. Mai. Der Eisenbahnpräsident, ein Oberbaudirektor und zwei weitere höhere Beamte der Eisenbahndirektion Mühlhausen-Mordhausen ab, um sich persönlich von der Baumöglichkeit der Strecke zu überzeugen. Das Bestreben der hiesigen Interessenten geht dahin, durch die Verbindung Mühlhausen-Nordhausen eine Durchgangslinie Berlin-Frankfurt a. M. über Mühlhausen zu schaffen, die zwölf Kilometer kürzer ist, als die jetzige über Eisenach.

Wagdeburg, 1. Juni. In der Pionier-Kaserne brach am Abend ein großer Brand aus. Mit ungeheurer Schnelligkeit hatten die Flammen das ganze Dachstuhl ergriffen. Gegen Witternacht gelang es, das Feuer zu bewältigen. Viele Geräte und Wägen sind verbrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 27. Mai. Das Programm für die Zeppelinfahrt der Reichstagsmitglieder am 5. Juni, das durch Wettereinstürfe natürlich eine Änderung erfahren kann, ist einstweilen wie folgt festgesetzt: Um 11 Uhr Abfahrt des Dampfers nach Wangell; dort Herausbringen des Luftschiffes und erster Aufstieg. Das Dampfboot begleitet das Luftschiff gegen Lindau-Dreiegg. Imbiß am Bord, Beschäftigung der Luftschiffgäste auf dem Wasser, Landung in Friedrichshafen gegen 2 Uhr. Gang zum neuen Werkplatz, Wechsel der Luftschiffgäste auf dem Platz, Biertrunk dabeihier, während dessen erneuter Wechsel der Luftschiffgäste. Rückkehr zum Dampfer. Fahrt nach Wangell, dort Einladen des Luftschiffes, Fahrt nach Konstanz. Gegen 6 Uhr Essen im Insel-Hotel.

Friedrichshafen, 29. Mai. Das neue Luftschiff „Z. II“ ist gestern Abend um 8 Uhr 25 Minuten bei heiligem Regen, vermutlich zu einer Nachtfahrt, aufgestiegen. Es manövrierte zunächst über dem Bodensee und führte fortgesetzt Steuermandungen aus.

Wannheim, 29. Mai. Das neue Luftschiff des Professors Schütte von der Danziger Technischen Hochschule soll seine ersten Flugversuche in Mannheim unternehmen. Die Luftschiffhalle, die die Firma Carl Benz in Mannheim für das Luftschiff System Schütte baut, soll bereits Ende August fertig sein. Alle Teile des Luftschiffes werden fix und fertig von auswärts bezogen werden und nur die Montage findet in Mannheim statt. Das Luftschiff wird vier Motore erhalten, was eine höhere Quantität an Kubikmetern Wasserstoffgas bedingt als bei dem Zeppelin-Typ. Die Form wird der des „Zeppelin“ ähnlich sein.

Friedrichshafen, 29. Mai. Das neue Luftschiff „Z. II“ ist gestern Abend um 8 Uhr 25 Minuten bei heiligem Regen, vermutlich zu einer Nachtfahrt, aufgestiegen. Es manövrierte zunächst über dem Bodensee und führte fortgesetzt Steuermandungen aus.

Wannheim, 29. Mai. Das neue Luftschiff des Professors Schütte von der Danziger Technischen Hochschule soll seine ersten Flugversuche in Mannheim unternehmen. Die Luftschiffhalle, die die Firma Carl Benz in Mannheim für das Luftschiff System Schütte baut, soll bereits Ende August fertig sein. Alle Teile des Luftschiffes werden fix und fertig von auswärts bezogen werden und nur die Montage findet in Mannheim statt. Das Luftschiff wird vier Motore erhalten, was eine höhere Quantität an Kubikmetern Wasserstoffgas bedingt als bei dem Zeppelin-Typ. Die Form wird der des „Zeppelin“ ähnlich sein.

Friedrichshafen, 29. Mai. Das neue Luftschiff des Professors Schütte von der Danziger Technischen Hochschule soll seine ersten Flugversuche in Mannheim unternehmen. Die Luftschiffhalle, die die Firma Carl Benz in Mannheim für das Luftschiff System Schütte baut, soll bereits Ende August fertig sein. Alle Teile des Luftschiffes werden fix und fertig von auswärts bezogen werden und nur die Montage findet in Mannheim statt. Das Luftschiff wird vier Motore erhalten, was eine höhere Quantität an Kubikmetern Wasserstoffgas bedingt als bei dem Zeppelin-Typ. Die Form wird der des „Zeppelin“ ähnlich sein.

Friedrichshafen, 29. Mai. Das neue Luftschiff des Professors Schütte von der Danziger Technischen Hochschule soll seine ersten Flugversuche in Mannheim unternehmen. Die Luftschiffhalle, die die Firma Carl Benz in Mannheim für das Luftschiff System Schütte baut, soll bereits Ende August fertig sein. Alle Teile des Luftschiffes werden fix und fertig von auswärts bezogen werden und nur die Montage findet in Mannheim statt. Das Luftschiff wird vier Motore erhalten, was eine höhere Quantität an Kubikmetern Wasserstoffgas bedingt als bei dem Zeppelin-Typ. Die Form wird der des „Zeppelin“ ähnlich sein.

Friedrichshafen, 29. Mai. Das neue Luftschiff des Professors Schütte von der Danziger Technischen Hochschule soll seine ersten Flugversuche in Mannheim unternehmen. Die Luftschiffhalle, die die Firma Carl Benz in Mannheim für das Luftschiff System Schütte baut, soll bereits Ende August fertig sein. Alle Teile des Luftschiffes werden fix und fertig von auswärts bezogen werden und nur die Montage findet in Mannheim statt. Das Luftschiff wird vier Motore erhalten, was eine höhere Quantität an Kubikmetern Wasserstoffgas bedingt als bei dem Zeppelin-Typ. Die Form wird der des „Zeppelin“ ähnlich sein.

Friedrichshafen, 29. Mai. Das neue Luftschiff des Professors Schütte von der Danziger Technischen Hochschule soll seine ersten Flugversuche in Mannheim unternehmen. Die Luftschiffhalle, die die Firma Carl Benz in Mannheim für das Luftschiff System Schütte baut, soll bereits Ende August fertig sein. Alle Teile des Luftschiffes werden fix und fertig von auswärts bezogen werden und nur die Montage findet in Mannheim statt. Das Luftschiff wird vier Motore erhalten, was eine höhere Quantität an Kubikmetern Wasserstoffgas bedingt als bei dem Zeppelin-Typ. Die Form wird der des „Zeppelin“ ähnlich sein.

Friedrichshafen, 29. Mai. Das neue Luftschiff des Professors Schütte von der Danziger Technischen Hochschule soll seine ersten Flugversuche in Mannheim unternehmen. Die Luftschiffhalle, die die Firma Carl Benz in Mannheim für das Luftschiff System Schütte baut, soll bereits Ende August fertig sein. Alle Teile des Luftschiffes werden fix und fertig von auswärts bezogen werden und nur die Montage findet in Mannheim statt. Das Luftschiff wird vier Motore erhalten, was eine höhere Quantität an Kubikmetern Wasserstoffgas bedingt als bei dem Zeppelin-Typ. Die Form wird der des „Zeppelin“ ähnlich sein.

Friedrichshafen, 29. Mai. Das neue Luftschiff des Professors Schütte von der Danziger Technischen Hochschule soll seine ersten Flugversuche in Mannheim unternehmen. Die Luftschiffhalle, die die Firma Carl Benz in Mannheim für das Luftschiff System Schütte baut, soll bereits Ende August fertig sein. Alle Teile des Luftschiffes werden fix und fertig von auswärts bezogen werden und nur die Montage findet in Mannheim statt. Das Luftschiff wird vier Motore erhalten, was eine höhere Quantität an Kubikmetern Wasserstoffgas bedingt als bei dem Zeppelin-Typ. Die Form wird der des „Zeppelin“ ähnlich sein.

Friedrichshafen, 29. Mai. Das neue Luftschiff des Professors Schütte von der Danziger Technischen Hochschule soll seine ersten Flugversuche in Mannheim unternehmen. Die Luftschiffhalle, die die Firma Carl Benz in Mannheim für das Luftschiff System Schütte baut, soll bereits Ende August fertig sein. Alle Teile des Luftschiffes werden fix und fertig von auswärts bezogen werden und nur die Montage findet in Mannheim statt. Das Luftschiff wird vier Motore erhalten, was eine höhere Quantität an Kubikmetern Wasserstoffgas bedingt als bei dem Zeppelin-Typ. Die Form wird der des „Zeppelin“ ähnlich sein.

Friedrichshafen, 29. Mai. Das neue Luftschiff des Professors Schütte von der Danziger Technischen Hochschule soll seine ersten Flugversuche in Mannheim unternehmen. Die Luftschiffhalle, die die Firma Carl Benz in Mannheim für das Luftschiff System Schütte baut, soll bereits Ende August fertig sein. Alle Teile des Luftschiffes werden fix und fertig von auswärts bezogen werden und nur die Montage findet in Mannheim statt. Das Luftschiff wird vier Motore erhalten, was eine höhere Quantität an Kubikmetern Wasserstoffgas bedingt als bei dem Zeppelin-Typ. Die Form wird der des „Zeppelin“ ähnlich sein.



**Michel**

# Michel - Brikets

anerkannt beste Marke

Alleinvertreter für Merseburg und Umgegend

**Paul Göhlsch, Neumarkt 39. Fernspr. 309.**

**Ammendorf.**

Teichmann's Hotel-Restaurant und Café.

Haltestelle der Fernbahn Halle-Merseburg.

Angenehmes Familienverkehrs-Lokal.

Bauer's Pilsner. — Pilsbräu  
Kulmbach. — Speisekarte  
der Jahreszeit entsprechend.

Hochachtungsvoll  
**Karl Becker.**  
Fernruf 34.

Die sich während der **Frühjahrs-Saison** angefallenen

# Reste u. Restbestände

sind zusammengestellt und kommen

**in dieser Woche** zu bedeutend

**herabgesetzten Preisen** zum Verkauf.

# Otto Dobkowitz,

Tel. 58. Merseburg. Entenplan 11. (1215)

**Evangelisation in Merseburg.**

Herr Evangelist Kaiser aus Heidelberg wird vom **6.—13. Juni** hier volkstümliche Vorträge über religiöse Fragen halten:

Sonntag, 6. Juni, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst im Dom.  
" " abends 8 Uhr Neumarkt Kirche. Thema: „Am Scheidewege“.

Montag, 7. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Casino, Leunaerstraße 4: „Die erste Großmacht“.

Dienstag, 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Casino: „Hat Jesus die Wahrheitsfrage gelöst?“

Mittwoch, 9. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Casino: „Des Menschen Wert.“

Donnerstag, 10. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Casino: „Das Evangelium und die Frauen“.

Freitag, 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Casino: „Des Lebens Inhalt und Halt.“

Sonnabend, 12. Juni: noch unbestimmt.

Sonntag, 13. Juni, vorm. 8 Uhr: Gottesdienst in Neuschau.  
" " vorm. 10 Uhr: Altenburger Kirche.  
" " abends 8 Uhr: Marktkirche. Thema: „Gibt es eine Befreiung vom Banne der Schuld?“

**Der Eintritt ist frei!**

Der Anfang ist stets pünktlich. — Alle sind herzlich willkommen (In jedem Nachmittag 5 Uhr findet außerdem noch eine Bibelstunde im Saale der „Herberge zur Heimat“ Hälterstraße 30, statt.)

**Das Komitee.**

**Künstliche Zähne, Plomben etc.**

in tadelloser Ausföhrung

Schonende Behandlung.

Spezialität:

Schmerzloses Zahnziehen.

**Willy Muder,**

Merseburg, Markt 19.  
Inh.: Hubert Totzke.

# Kirschen-Verkauf.

Der diesjährige Kirschenanhang der Gemeinde **Alms-Gorbetha** soll **Sonnabend, den 5. Juni d. Js., nachmittags 2 Uhr** im Gosthof öffentlich meistbietend gegen Zahlung verkauft werden. Bedingungen im Termin. (1185 Der Gemeindevorsteher.

# Gefindedienst- und Arbeitsbüch

sind vorrätig in der

**Kreisblatt-Druckerei.**

Sür die Redaktion verantwortlich: Rudolf Feine. — Druck und Verlag von Rudolf Feine, Merseburg.

**Fritzelack** Marke

# Frauenlob

bester u. billigster Fussbodenanstrich

halbhaltbar elegant hochglänzend

Trocknet über Nacht!  
Klebt nicht nach!  
Man verlange ausdrücklich „Frauenlob“

in 8 brillanten Farben vorrätig bei:

**Adler-Drogerie Wilhelm Kieslich**  
Inh.: Kurt Atzel.

# Kirschenverpachtung.

Die Kirschenpflanzung der Gemeinde **Snapeudorf** soll **Montag, den 7. Juni, vormittags 10 Uhr** (in 2 Parzellen) im Gosthofen öffentlich meistbietend verpachtet werden. (1214) **Snapeudorf, 1. Juni 1909. Der Gemeindevorstand.**

Germanische **Fischhandlung**

Empfehle frisch auf Eis:

**Schellfisch, Schollen, Cabellau, Häklinge, Flundern, Wal, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Brat-heringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.**

**W. Krämer.**

# Kirchliche Nachrichten.

**Dom.** Getauft: Walter Friedrich und Maria Wilhelmine, Zwillingssöhne des Schmieders Gustav Vogt. — Getraut: Der Baugewerksmeister D. Müdigler m. Frau Martha geb. Schönfeld; der Sergeant F. Großer m. Frau Emma geb. Fischer. — Verlobt: Die einzige Tochter des Arbeiters Gustav Lightenborn. **Stadt.** Getauft: Maria Anna, T. d. Arb. Feilner; Frau Martha, T. d. Malers Brode; Richard Kurt, S. d. Fregelarbeiters F. Hillmann; Friedrich Karl, S. d. Arb. Mübber; Ethel, eine Marianne, T. d. Wagnersmistr. Heinemann; Selma Frieda, T. d. formers Heinde; Hermann Fritz, S. d. Maschinenf. Heide. — Trauung: Der Tischschliffmeister F. Weber in Halle mit Frau M. geb. Eiche. — Verlobt: Der Dreher Schmidt, der S. des Handelsmanns Streichmann; der Fabrikarbeiter Giese; die W. Stender; die T. des Arb. Bohler; die W. Schmidt. **Altenburg.** Getauft: Frieda Charlotte, Tochter des Markthelfers Schneider; Gertrud Marie, T. d. Güterbodenarbeiters Hülfner; Johannes Friedrich Wilhelm, S. d. Biersch. Köhler. — Verlobt: Willy, S. d. Maurers Boigt. **Neumarkt.** Getauft: Friedrich Otto, S. d. formers Schulze; Gustav Alfred, ein unebel. Sohn. — Getraut: Der Metallarbeiter F. H. Garport mit W. E. geb. Rieglitz.

# Zivilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 24. Mai bis 29. Mai 1909.

**Geborene:** 1. Der Baugewerksmeister Otto Mübber und Martha Schönfeld, Königstraße 1. Br.; der Straßenbahnkassierer Franz Weber und Martha Eiche, Halle a. S.; der Sergeant im Inf.-Reg. 137 Fritz Broger und Emma Fischer, Hagenua.

**Geborene:** Dem Arbeiter Mühsing 1 T., Saalf. 1; dem Arbeiter Nachmann 1 S., Oberreitstr. 6; dem Cigarrenmacher Gebauer 1 T., Cigarrenstr. 28; dem Handb. -Schreier Sauerel 1 S., Saffnerstr. 5; dem Arbeiter Mühlbach 1 S., Roonstr. 8; dem Arbeiter Mühlbach 1 S., Roonstr. 23; dem Geschirrführer Rimmich 1 T., Hauptstr. 14; dem Arb. Kofschig 1 S., Neumarkt 52; dem Glaser John 1 T., Bornert 1; dem Arb. Mahler 1 T., Rosental 18.

**Getraute:** Der Dreher R. Schmidt 63 J., M. Gieseler 1; der Müller u. Bäcker Nachbar 76 J., M. Weis 46; die T. d. Arb. Lightenborn 10 M., Leichstr. 31; die S. d. Arb. Streichmar in Halle a. S. 10 M., Saalf. 10; die W. Friedrich Stender geb. Spiegler 72 J., Mühlberg 1; die S. d. Maurers Boigt 8 M., W. Altenburg 67; die W. Hege 30 J., Güterstr. 1; die T. des Arbeiters Wolenz 3 J., Neumarkt 13.

**Zu den Einträgen im Standesamt sind Nachschreiber vorgelegt.**

# Bernstein-Oel-Lackfarbe.

von **O. Fritze u. Co., Berlin** trocknet in 6-8 Stunden, übertrifft an Haltbarkeit u. Eleganz jeden bis her bekannten Anstrich. Die Lackfärbungen von **O. Fritze, Berlin**, sind mit **blau-weißem Stifft** versehen, was wohl zu beachten ist.

**Streichfertige Metall-Fußboden-Farben,** schnell und harttrocknend, **präparierte Metallfarben,** zum Anstrich Landwirtsch. Geräte, Maschinen, Wagen, Stafeten, Torze, sämmtl. Fußbodens, Möbel, Eisen- u. Lederlade in nur besten Qualitäten, **mit gelochten Leinwand, mit weißer Fensterfarbe**

bei **Oskar Leberl,** Burgstrasse 18. **Burgstrasse 18.** **Drogen und Farben.** **Wiederverkäufern und Malern Vorzugspreise.** **Alleinvertreter von Bernstein-Oel-Lackfarben von O. Fritze in Berlin.**

Städtisches **Eisenmoorbäd Schmöleberg** Bez. Halle

Vür Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden. Prospekte durch den Magistrat.

# Streng reelles Angebot. Glänzende Existenz

bietet sich strebsamen Herren oder Firmen durch den Generalvertrieb

# eines Aufsehen erregenden Consumartikels — Deutsches Reichs-Patent — 300—400% Gewinn, bereits tausendfach eingeführt, glänzend begutachtet und empfohlen.

Zur Uebernahme des Generalvertriebes sind je nach Grösse des Bezirkes 1—3000 Mk. erforderlich, welche in

**einem Jahre schon fünffachen Nutzen nachweislich** erbringen. Baldgefl. Offerten **sub. L. 435 an Ann.-Exped. S. Salomonski G. m. b. H. Berlin W. 8.**

# Tivoli-Theater

Wegen Vorbereitung zur Lustspiel- Novität **„Die Tür ins Freie“** bleibt die Bühne **Mittwoch, 2. Juni** und **Donnerstag, 3. Juni** geschlossen. **Freitag, 4. Juni**, Anfang 8 1/2 Uhr **Zum ersten Male:**

Die **„Tür ins Freie.“** Lustspiel in 3 Akten von Adelburg. Der Vorverkauf beginnt **Mittwoch, 2. Juni.**

# Theater

„Weisse Wand“ **Merseburg.** **Dienstag und Freitag Wechsel** des hochinteressanten reichhaltigen Programms. **Vorstellung täglich 5—11 Uhr.** **Mittwoch und Sonntag von 3 Uhr ab.**

**Allerorts reich u. dauernd täglich bis 10 Uhr.** u. mehr lönn. Personen jed. Standes b. Uebernahme v. allerh. schriftl. gewerbli. Heimarbeiten, Warenablagen, Vertretungen u. s. w. verdienen. Etwa Zugang neuer sehr lohnend. Erwerbsangebote. Näheres **Verlag für's prakt. Leben, Leipzig 95.** Sehr viele Dankschreib

# Reise-Körbe

und **Waskkörbe** prima Qualität zu Fabrikpreisen von **M. 3.75, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.— bis 9.— M.** Reparaturen prompt.

# Otto Müller,

1144) Kornmagerei, **Johannisstrasse 16.**

**Maßlatur** zu haben in der **Reichs-Postanstalt.**